

## Radtouren 2009 mit dem RV Düsseldorf



Wir planen Radtouren in unserer heimischen Umgebung.

Auf der nächsten Seite ein Vorschlag für das „Anradeln“ im April.

Bis zum September könnten insgesamt 6 Touren stattfinden.

Alle Routen werden vorab wie hier beim ersten Vorschlag mit km-Angabe und Sehenswürdigkeiten ausgearbeitet.

Vorteilhaft ist die Erreichbarkeit von Start und Ziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um gegebenenfalls das Fahrrad in Straßenbahn/Bahn dort hin zu transportieren.

Hier weitere mögliche Touren;

- 2-Brückentour über Süd- und Fleherbrücke,
- entlang des Himmelgeister Rheinbogens,
- Ratingen und Umgebung,
- Duisburger Seenplatte
- Krefeld – Hülser Berg

Weitere Vorschläge sind willkommen und können beim nächsten Stammtisch im März vorgetragen werden.

Als routenerfahrene und sattelfeste Tourguides bieten sich Helmar Mülen und Bernd Zellmer an – und selbstverständlich die Mitglieder, die im oder am Zielgebiet wohnen.



# „Anradeln“ im April 2009

## Routenvorschlag Nr. 1

|  |          |  |
|--|----------|--|
| Theodor-Heuss-Brücke   | 0.00 km  |  |
| Schnellenburg  | 1.60 km  | <p>Bis zu unserem Umkehrpunkt in Kaiserswerth befinden wir uns nun auf einem früheren Treidelweg. Voraussetzung für den Schiffsverkehr auf dem Rhein war bis zum Aufkommen der Dampfschiffe (1820) ein ausgebauter Treidelweg.</p> <p>Für große, beladene Schiffe benötigte man seit dem Spätmittelalter mehrere, häufig bis zu 8 Pferde – dazu diente ein einigermaßen ausgebauter Pfad am Ufer. Hier an der Schnellenburg wurden Pferde und Mannschaft nach Lörick übergesetzt. Linksrheinisch zog man auf der Innenseite der großen Rheinschleife bis zur Erftkanalmündung bei Heerdt.</p> <p>Die Schnellenburg war Treidel- und Fährstation.</p> <p>Ein Relief an der äußersten linken Frontseite erinnert an diese bis ca. 1880 existierende unterstützende Tätigkeit der Rheinschifffahrt.</p> |
| Wasserwerk Am Staad  | 2.90 km  | <p>Hier wird dem Rhein zur Trinkwassergewinnung das so genannte Rohwasser abgezapft. Das Rohwasser setzt sich aus Rheinuferfiltrat und landseitig zuströmenden Grundwasser in wechselndem Mengenverhältnis zusammen.</p> <p>Das hier in den Brunnen geförderte Wasser wird über Leitungen den Trinkwasseraufbereitungsanlagen zugeführt.</p> <p>Der Trinkwasserbedarf für Düsseldorf beträgt etwa 60 Millionen Kubikmeter.</p>   |
| Radlerpause in:<br>Kaiserswerth / Burghof  | 8.90 km  | <p>Nach der Besiedlungszeit ist Kaiserswerth der älteste urkundlich nachweisbare Stadtteil von Düsseldorf. Um 700 gründete der Mönch Suitbert ein Benediktiner-Kloster auf einer dem Rhein vorgelagerten Insel, einem Werth, dem späteren Kaiserswerth. Mit der Verlegung des Rheinzoll 1174 baute Kaiser Friedrich Barbarossa hier eine neue Kaiserpfalz als mächtige Zollfestung. Sie war einst vierstöckig. Kaiserswerth wurde 1929 eingemeindet.</p> <p><i>Einer der schönsten Biergärten Düsseldorfs befindet sich direkt am Rheinufer in Kaiserswerth. Der "Burghof" bietet unter alten Kastanien einen beliebten Treffpunkt für Jung und Alt mit Ausblick auf die vorbeifahrenden Schiffe auf dem Rhein – aus: Reisetipp Düsseldorf</i></p>   |
|  |          |  |
| Kaiserswerth / Fährkopf  | 9.20 km  |  |
| - Überfahrt mit der Fähre -  |          |  |
| Meerbusch / Langst-Kierst  | 9.20 km  | <p>Wir passieren den Ortsteil Langst. Das Doppeldorf wurde im Jahre 904 durch eine in Kaiserswerth ausgestellte Urkunde das erste Mal erwähnt. Kleinere Siedlungen gab es in dem Raum Langst-Kierst-/Ilverich bereits 2000 – 1500 v. Chr., wie Funde bei Ilverich zeigten. Der gesamte Landstrich wurde häufig durch verheerende Hochwasser heimgesucht. Das Hochwasser vom Januar 1820 führte zum Dammbbruch zwischen Buderich und dem Ilvericher Feld. Das Wasser ergoss sich bis zur Ortschaft Lank.</p>  |
| Fährkopf   |          |  |
| Meerbusch-Mönchenwerth   | 16.20 km | <p>Diese ursprüngliche Insel („Löricker Werth“) wurde 1694 von belgischen Trappistenmönchen besiedelt. Hochwasser, zerstörerischer Eisgang im Winter veranlassten die Mönche, diesen unwirtlichen Ort wieder zu verlassen. Was blieb ist der Name. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war aus der Insel festes Land geworden.</p> <p>Mitte des 19. Jh. entstand hier eine Gaststätte, eine Kohlenhandlung und später eine Schnapsbrennerei. Die ersten Gäste waren Treidelknechte und Schiffer.</p> <p>Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde 2000 von dem Architekten Franjo Pooth erworben und aufwändig restauriert und neu gestaltet.</p>   |
| Theodor-Heuss-Brücke   | 20.50 km |  |